RUB

WETTBEWERBE ALS ANREIZ FÜR STUDENTISCHE MITGESTALTUNG IN DER STUDIENREFORM

Ute Berbuir, Holger Hansen, Andrea Koch-Thiele, Judith Ricken

25.05.2012

TAGUNG „EXZELLENZ PAKT LEHRE“ BERLIN | 24./25. Mai 2012

WETTBEWERBE AN DER RUB

- Studienbeiträge/QVM
- (auch) studentische Projekte
- Studentische Jury

- Studienbeiträge / QVM
- Studentisches Votum / Mitantragstellung Pflicht
- studentische Jurymitglieder

- BMBF-Projekt
- Studentische Projekte
- studentische Jurymitglieder

- Wirtschaftsunternehmen stiften Sachpreise
- Studentische Ideen
- studentische Jurymitglieder

WARUM EIGENTLICH WETTBEWERBE?

HÄUFIG GEHÖRTE EINWÄNDE

EINWAND 1:

WETTBEWERBE SIND TEUER!

ja:

- Preisgeld / Mittel zur Projektförderung
- Hoher organisatorisch-administrativer Aufwand
- Nerven auf allen Seiten

aber:

- Es geht auch günstig
- Wettbewerbe bringen Gewinne durch Öffentlichkeitsarbeit
- Effizienzgewinne durch Routine
- Jurymitglieder profitieren von interessanten Impulsen

EINWAND 1:

WETTBEWERBE SIND TEUER!

O-Ton:

„Es ist schon eine Ehre und eine große Verantwortung, über die Vergabe von 25.000,- EUR in der studentischen Jury (mit) zu entscheiden. Ich werde einige geförderte Projekte mit Interesse im Blick behalten und bin gespannt, wie sich die Vorhaben entwickeln. Vielen Dank für das Vertrauen und danke für die Bescheinigung!“

E-Mail eines (ehrenamtlichen) studentischen Jurymitgliedes, 2011

EINWAND 2:

WETTBEWERBE PRODUZIEREN STROHFEUER!

ja:

- Nicht nachhaltig
- Nicht lange sichtbar
- Gehen im Alltagsgeschäft unter

aber:

- Wettbewerbe mit studentischer Beteiligung = Form der Nachwuchsförderung
- Studentische Mitarbeit in Wettbewerben fördert Identifikation mit dem Studium und der Hochschule
- Stellenwert des Prozesses, nicht nur der Lebensfähigkeit einer Idee

EINWAND 2:

WETTBEWERBE PRODUZIEREN STROHFEUER!

O-Ton:

„Gerade hat sich der Landschaftsverband Rheinland bei mir gemeldet. Dort ist man nun entschlossen, "Gelenkte Blicke" zu übernehmen und in der Abtei Brauweiler zu zeigen. Angedacht ist der Zeitraum Juni / Juli 2011.“

E-Mail eines Lehrenden des interdisziplinären Ausstellungsprojekts „Die Popularisierung von Eugenik und Rassenhygiene, 1920-1950“, gefördert im Wettbewerb „lehrreich“

EINWAND 3:

STUDIERENDE BZW. IHRE PROJEKTE KÖNNEN IM ERGEBNIS UNSEREM ANSPRUCH NICHT ENTSPRECHEN!

ja:

- Studierende ≠ Fachexperten, d.h. qualitativ nicht so leistungsfähig
- Studierende sind weniger kooperationsfähig, weil sie die Struktur der Universität nicht so gut kennen
- Studierende fokussieren auf ihren eigenen Umkreis

aber:

- Perspektivwechsel hat Potential für Innovation
- Andere Vernetzung als Lehrende
- Diskussionsfreude und Gründlichkeit

EINWAND 3:

STUDIERENDE BZW. IHRE PROJEKTE KÖNNEN IM ERGEBNIS UNSEREM ANSPRUCH NICHT ENTSPRECHEN!

„Ich fand es sehr spannend zu lesen,
was den Studierenden Herzensanliegen sind,
und war teilweise sehr beeindruckt
von den elaborierten inhaltlichen Überlegungen.“

Eine externe Gutachterin zu den Projektbeschreibungen der Studierenden

EINWAND 4:

IMMER DIE GLEICHEN!

ja:

- Personen: Aktivierung der Aktiven - Teilnehmerkreis begrenzt
- Ideen: Alter Wein in neuen Schläuchen - Innovationsgehalt begrenzt

aber:

- Beteiligung ist ansteckend
- Jeder neue Studierendenjahrgang ist ein neuer Adressatenkreis
- Jeder neue Studierendenjahrgang bringt eigene Ideen ein
- Studierende durchbrechen etablierte Blicke und Wege

HERAUSFORDERUNG

WETTBEWERBE PRODUZIEREN FRUSTRIERTE VERLIERER

besondere Herausforderung bei regelmäßig stattfindenden Wettbewerben: wiederholte Nicht-Bewilligungen, z.T. auch nach Überarbeitung

O-Ton: *„Mein Engagement für das 1. und 2. Studienjahr habe ich in den vergangenen 9 Jahren (…) dadurch zum Ausdruck gebracht, dass ich weit <!!!> über mein Deputat hinaus Lehrveranstaltungen für die Module der ersten zwei Studienjahre angeboten habe und weiter anbiete (…).*
Der genannten Forderung [nach einer erneuten Antragstellung] werde ich nicht nachkommen, sondern meine Energie und Phantasie lieber in die Durchführung dieser Lehre stecken.“

Antwort auf ein Ablehnungsschreiben im „Forschenden Lernen“

WIE KÖNNEN WIR DIES KONSTRUKTIV WENDEN?

WETTBEWERBE AN DER RUB

UNSERE ERFAHRUNGEN

Entscheidend für gutes Gelingen:

- Haltung gegenüber Studierenden (Studierende als Mitglieder der universitas, Studierende als Lernexperten)
- Ernsthaftigkeit des Wettbewerbs (review-Verfahren) bei gleichzeitiger Niedrigschwelligkeit des Zugangs
- Gute Passung von Zielen, Methoden und Rahmenbedingungen
- Vielgleisige Öffentlichkeitsarbeit

WIR FREUEN UNS AUF DIE DISKUSSION.